



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

41) An eben denselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

daß er gedacht, er müßte ansehnliche Reichthümer erhalten. Leben Sie wohl, ich umarme Sie von ganzem Herzen.

XLI. Brief.

An eben denselben zu Brüssel.

La Brebe, den 27. Jun. 1752.

Sie sind ein liebenswürdiger Mann, mein lieber Graf, Sie bringen drey Freunde zusammen, die sich seit vielen Jahren nicht gesehen haben, weil sie durchs Meer von einander getrennt wurden, und stellen den Verkehr unter ihnen wieder her. Herr Mitchel (*) und ich hatten uns zwar nicht aus dem Gesichte verloren, aber der Herr von Ayrrolles, den ich zu Hannover zu sehen die Ehre gehabt, hatte mich völlig vergessen. Ich habe keinen Wein mehr von dem vorigen Jahre, aber ich will ein Faß von diesem Jahre für beyde aufbehalten. Ich habe Ihnen schon gemeldet, daß ich im Monathe September zu Paris zu seyn dachte, und da Sie zu gleicher Zeit auch daselbst seyn wer-

(*) Damals englischer Commissar in den Angelegenheiten der Barrierplätze zu Brüssel, und jetzt bevollmächtigter Minister zu Berlin; ein Mann von grosser Einsicht, und von einem lebenswürdigen Charakter. Der Herr von Ayrrolles war Minister von eben diesem Hofe zu Brüssel.

den, so will ich Ihnen die Antwort von dem Negotianten an den Abt de la Porte, der mich beurtheilet hat, ohne mich zu verstehen, mitbringen. Es ist nicht etwa ein schlechter Kaufmann, wie Sie glauben, es ist ein gründlicher, junger Mann in unsrer Stadt, der Verfasser dieser Schrift.

Ich muß Ihnen sagen, mein lieber Abt, daß ich ansehnliche Aufträge aus England wegen des Weines (*) von diesem Jahre erhalten habe, und ich hoffe, unsere Provinz werde sich wieder ein wenig von ihrem Unglücke erhohlen; ich beklage die armen Niederländer sehr, die künftig nichts, als Austern und gar keine Butter werden zu essen haben.

Ich glaube, das System hat sich in Ansehung der Barrierpläze sehr verändert, und England hat empfunden, daß sie zu weiter nichts dienen können, als die Holländer dahin zu bringen, daß sie sich ruhig halten, indeß daß die andern im Kriege begriffen sind. Die Engländer denken auch, daß die Niederlande stärker seyn werden, wenn man ihnen zwölfmahl hundert tausend Gulden (*) Einkünfte zusetzet, als durch die holländischen Besatzungen, die sie so schlecht vertheidigen. Überdieß hat die Königin von Ungarn erfahren, daß man ihr den Frieden in Flandern nur darum zugestehet, damit man den Krieg an einen andern Ort hinspielen könne. Ich werde mich also gar

(*) Man muß sich nicht wundern, daß der Verfasser so oft mit diesem Freunde von seinem Weine redet; denn es war sein größtes Einkommen, und sie hatten beyde mit einander viel an der Verbesserung der Weinberge gearbeitet.

(**) Hülfsgelder, die sich der Wiener-Hof anheischig gemacht hatte, an die Holländer für die Besatzung in den Barrierplätzen zu bezahlen.

nicht mehr wundern, wenn sich das System des Gleichgewichts und der Allianzen bey der ersten Gelegenheit wieder verändert. Es gibt viele Ursachen dazu; wir wollen davon im Monathe September oder October umständlicher reden. Ich habe einen schönen Brief von dem Abte Venuti erhalten, der, nachdem er ein beständiges Stillschweigen gegen mich zwey ganzer Jahre ohne Ursache beobachtet, es nunmehr auch wieder ohne Ursache gebrochen hat.

XLII. Brief.

An eben denselben.

Von Raymond in Gascogne, den 8. Aug. 1752.

Seyn Sie mir recht willkommen, mein lieber Graf; ich bedaure, daß ich nicht habe in Paris seyn können, um Sie zu empfangen. Man sagt, meine Haushälterinn, die Jungfer Betty, habe Sie für ein Gespenst gehalten, und bey ihrem Anblicke ein so großes Geschrey gemacht, daß alle Nachbarn davon aufgewacht sind. Ich danke Ihnen für die Art, mit der sie meinen Clienten aufgenommen haben. Ich werde im September zu Paris seyn; sollten Sie schon von Ihrer Residenz wieder zurück seyn, ehe ich ankomme, so werden Sie mir die Ehre erweisen, Ihr Brevier in mein Zimmer zu tragen; indessen denke ich, daß ich noch eher ankommen werde, als Sie. Sie sind ein